

**POSTULAT für die Verbesserung des Angebots der TPF-Linie 4, Au-Quartier
Nr. Post_Leg.2008-2011_2010_013**

Autoren des Postulats : Pierre-Olivier Nobs und Rainer Weibel, Freiburg

Erhöhung der Taktfrequenz, die gegenwärtig bis um **19 Uhr** 15 Minuten beträgt.

Ab 19 Uhr geht die Frequenz zu einem Bus alle **30 Minuten** über.

Wir verlangen, dass die Frequenz von einem Bus alle **15 Minuten** garantiert wird.

Unter der Woche (Mo-Di-Mi-Do) sowie an Sonntagen, ein Bus alle 15 Minuten bis um 21 Uhr, am Freitag und am Samstag ein Bus alle 15 Minuten bis um 24 Uhr.

Demzufolge fordern wir die Mitglieder des Agglomerationsvorstands auf :

- Dies Fahrakterhöhungen in den nächsten Leistungskatalog aufzunehmen, der zwischen der Agglomeration und den TPF verhandelt wird.
- Diese Massnahmen ab 2011 einzuführen.

Wir begründen diese Erhöhungen durch folgende Bedürfnisse :

- In Anbetracht der Topografie der in der historischen Zone liegenden Quartiere, ist es nicht möglich, die zunehmenden Verkehrs- und der Parkplatzbedürfnisse sicherzustellen, in dem man nur auf den Individualverkehr setzt.
- Am Abend und am Wochenende werden diese Quartiere in einen wahren, wilden Parkplatz umgewandelt. Gaststätten, kulturelle Aktivitäten, Volksfeste und sonstige Veranstaltungen plädieren zugunsten der Fahrakterhöhung.
- Zudem gilt es auch die Situation der Altstadteinwohner zu verbessern, die abends die Benutzung des öffentlichen Verkehrs vorziehen, um in die Stadt zu gehen, und gerade wegen der halbstündigen Taktfrequenz darauf verzichten.
- Wir erinnern daran, dass mit der voraussichtlichen Realisierung des Werkhofs und die baldige Einrichtung eines Gerichtshofs, der Bedarf für diese Linie noch ansteigen wird.
- Einhaltung der Massnahmen M6 und M8 des Massnahmenplans zur Bekämpfung der Luftverschmutzung (seit Oktober 2007 in Kraft).
- Vorzeitige Behandlung der Anforderungen der Bundesbehörden im Rahmen des künftigen Agglomerationsprogramms, das demnächst den Bundesbehörden zugestellt wird (2011).
- Förderung des Modaltransfers zwischen dem MIV (motorisierten Individualverkehr) und dem ÖV (öffentlicher Verkehr), der im schweizerischen Vergleich zurückgeblieben ist.

Freiburg, den 20. Mai 2010